



Weltgesellschaft und Krieg

Gliederung

- Eine kleine Geschichte des Kriegs
- Weltgesellschaft als Konflikt
- Neue Kriege, alte Kriege?

Gliederung

- **Eine kleine Geschichte des Kriegs**
 - Krieg ein Begriff
 - Der 30-jährige Krieg
 - Verstaatlichung des Krieges
 - Der Gehegte Krieg
- **Weltgesellschaft als Konflikt**
- **Neue Kriege, alte Kriege?**

Krieg

(recht. voelker.) Mit Krieg wird die bewaffnete Auseinandersetzung zwischen zwei Staaten bezeichnet.

oder auch:

Symmetrischer Krieg

Vorgehen von Akteuren, die über vergleichbare Strukturen, Mittel und Ausbildungsinhalte verfügen und auf der Bases [sic!] ähnlicher Prinzipien und Ziele agieren.

www.lexexakt.de, www.he.admin.ch

30-jähriger Krieg

Geschichte

- Abfolge von Schlachten und Feldzügen zwischen 1618 und 1648
- Auf dem Gebiet des Deutschen Reichs unter Beteiligung anderer Mächte und Nationen
- 14-jähriger Friedensprozess (Verträge von Münster und Osnabrück) führt zu einer Neuaufteilung Europas



30-jähriger Krieg

Kriegsführung

- Kriegsunternehmer führen Söldnerheere für unterschiedliche Auftragsgeber zur Gewinnerzielung durch Plünderung (Bellum se ipse alet).
- Charismatische Führerpersönlichkeiten binden Truppen an sich – nicht an Staaten.
- Finanzierung des Krieges durch aktiv nicht beteiligte Mächte (Frankreich, Spanien, Schottland)
- Herrenlose Heere marodieren.

30-jähriger Krieg

Probleme

- Da Krieg eine eigene Wirtschaft hat, kann er politisch nicht mehr kontrolliert werden.
- Krieg wurde nicht zur Erreichung politischer Ziele geführt, sondern aus persönlichen, wirtschaftlichen Gründen.
- Keine schnellen militärische Entscheidungen.
- Disziplinverlust.
- Einmischung von Aussen erschwerte den Friedensschluss.

Verstaatlichung des Krieges

**Staat wird Herr des Militärs
um Herr des Krieges zu werden.**

- Das Militär wird aus der Staatskasse finanziert
- Vereinheitlichung der Ausrüstung und Uniform
- Einheitliche Ausbildung
- Verhaltensregeln mit eigenem Sanktionssystem
- Kasernierung

Verstaatlichung des Krieges

Militärisch

- Truppen werden beweglicher
- Die Offensive wird wichtiger als die Defensive
- Verwüstungskriege verlieren an Bedeutung
- Krieg wird von Kombatanen nur noch gegen Kombatanen geführt – nicht mehr gegen die gesamte Bevölkerung
- Gemachte Beute gehört dem Staat, nicht mehr dem einzelnen Soldaten.

Verstaatlichung des Krieges

Politisch

- Der Krieg ist der Politik untergeordnet.
- Die Konkurrenz der Territorialstaaten, führt zu einem Gleichgewichtssystem in Europa.
- Da nur noch Staaten Kriege führen können, werden diese verrechtlicht.
- Kriegsgewinn ist nur noch durch Ausrüstungsverkauf, nicht mehr durch Gewaltanwendung möglich.

Verstaatlichung des Krieges

Rechtlich

- Entwicklung eines (Kriegs-) Völkerrechts.
- Abkommen über die Führung von Kriegen (Haager Landkriegskonvention, Genfer Abkommen).
- Genaue Definition von Kombattanten und Nichtkombattanten.

Gehegter Krieg

Kennzeichnend für die Konflikte der Weltgesellschaft in dieser Phase ihrer Evolution sind also nicht nur Kriege, sondern vor allem eine Unterscheidung zwischen inner- und zwischenstaatlichen Konflikten und Kriegen. [...] Unter den Bedingungen der nationalstaatlichen Integration der Weltgesellschaft orientieren sich Kriege also an territorialen Grenzen – und damit an einer Innen-Außen-Unterscheidung, mit der funktionale und symbolische Grenzen institutionell eng verknüpft waren.

Bonacker 2006

Ende des „gehegten Kriegs“

- **Erster Weltkrieg:** Aufweichung der Kombatanntenrolle durch Einbeziehung großer Teile der Bevölkerung in die Rüstungsproduktion.
- **Zweiter Weltkrieg:** Ausplünderungs- und Vernichtungskrieg der Wehrmacht im Osten, Partisanenkrieg, strategischer Bombenkrieg, „totaler Krieg“.
- **Kalter Krieg:** Gegenseitige „Geiselnahme“ der Zivilbevölkerungen durch „Mutually Assured Destruction“; „Stellvertreterkriege“.

Ende des „gehegten Kriegs“

Zwischenstaatliche Kriege zumal, wenn hoch entwickelte Industriestaaten sie führen, lohnen sich nicht mehr. Jeder denkbare Ertrag ist geringer als der sicher einzukalkulierende Schaden. Das gilt freilich nur, wenn die Bilanz mit Blick auf den gesamten Staat erstellt wird; wo jedoch, wie in den neuen Kriegen, Warlords, Bürgerkriegsparteien und regionale Milizen eigene Rechnungen aufmachen, ist das nicht mehr der Fall.

Münkler 2002: 128



Counter Strike

lininpope 2006

Gliederung

- Eine kleine Geschichte des Kriegs
- **Weltgesellschaft als Konflikt**
 - Nationalstaat in der Weltgesellschaft
 - Entgrenzung
 - Neue Kriege
- **Neue Kriege, alte Kriege?**

Weltgesellschaft

„Weltgesellschaft“ meint zunächst nur die Tatsache, dass es keine Grenzen zwischen Gesellschaften gibt, sondern nur zwischen dem Sozialen und seiner nichtsozialen Umwelt [...].

Differenzierungstheoretisch gesehen ist die Weltgesellschaft ein Produkt der Umstellung von stratifikatorischer auf funktionale Differenzierung,

Bonacker 2006

Nationalstaat in der Weltgesellschaft

Theoretisch lässt sich die Repräsentationsfunktion des Nationalstaats so beschreiben, dass jener in der Lage war, verschiedene Grenzen wenigstens imaginär zu koppeln: funktionale Grenzen gesellschaftlicher Teilhabe, symbolische Grenzen kollektiver Vergemeinschaftung und territoriale Grenzen der räumlichen Organisation von Gesellschaft.

Bonacker 2006

Entgrenzung

In dem Maße, wie die nationalstaatlich gekoppelten Binnengrenzen der Weltgesellschaft auseinandertreten, wie Verrechtlichungsprozesse als Prozesse einer autonomen Rechtsentwicklung jenseits des Staates verstanden werden, wie politische Protestbewegungen sich transnational vernetzen oder sich eine „politics without a center“ und neue, nichtstaatlich verfasste politische Räume herausbilden, zerbricht die wirkungsmächtige und konfliktstrukturierende Illusion einer nationalstaatlich integrierten Gesellschaft und einer segmentär differenzierten Weltgesellschaft.

Bonacker 2006

Neue Kriege

Die neuen Kriege resultieren aus der Entkopplung von nationalstaatlich organisierter Inklusion, politischer Vergemeinschaftung und territorialer Integrität. Sie sind häufig transnational organisiert und vernetzt, entspringen aber gleichzeitig einer Logik politischer Vergemeinschaftung auf der Basis eines lokalen Territoriums.

Bonacker 2006

Neue Kriege

Empirische Befunde der Kriegs- und Kriegsursachenforschung:

1. Die Zahl der weltweit geführten Kriege hat nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs stark zugenommen.
2. Die meisten dieser Kriege waren innerstaatliche Kriege.
3. Der Anteil an zwischenstaatlichen Kriegen ist in diesem Zeitraum zurückgegangen.
4. Mehr als 90% der Kriege in diesem Zeitraum fanden in „Zonen der Turbulenz statt, also in Drittweltstaaten.

Bonacker 2006



Life of a Bullet

Niccol 2005

Gliederung

- Eine kleine Geschichte des Kriegs
- Weltgesellschaft als Konflikt
- **Neue Kriege, alte Kriege?**
 - Billige Kriege
 - Private Kriege
 - Wirtschaftliche Kriege
 - Sexualisierte Kriege
 - Endlose Kriege

Neue Kriege

Während die klassischen Staatenkriege sich nicht mehr lohnen, weil die Gewaltanwendung für jeden der Beteiligten mehr kostet, als sie einbringt, sind die neuen Kriege für viele der Beteiligten so lukrativ, weil die Gewalt ihnen kurzfristig mehr einbringt als sie kostet – die langfristigen Kosten haben andere zu tragen.

Münkler 2002

Billige Kriege

Vor allem diese drei Faktoren – die Vorherrschaft leichter Waffen, die Einsetzbarkeit kaum ausgebildeter Kämpfer und die Finanzierung der Kriege durch Raub oder den Handel mit illegalen Gütern – sind die Ursache dafür, dass die Verstaatlichung des Krieges aufgebrochen wurde und die Privatisierung militärischer Gewalt wirtschaftlich wieder attraktiv geworden ist.

Münkler 2002

Private Kriege

Die Tendenzen zur Privatisierung von Gewalt und die Entstehung von Gewaltmärkten zeigen gerade, dass Gewalt selbst eine unmittelbar ökonomische Bedeutung bekommen kann, also nicht länger Mittel zur Aneignung von Ressourcen wie Bodenschätzen, politischer Macht oder religiöser Führerschaft ist, sondern selbst eine Ressource darstellt, mit der gehandelt werden kann.

Bonacker 2006

Wirtschaftliche Kriege

Schaut man jedoch näher hin, erkennt man, dass die neuen Kriege in vieler Hinsicht selbst das Ergebnis ökonomischer Zweckrationalität sind beziehungsweise, dass zweckrational handelnde Akteure in ihnen eine bedeutende Rolle spielen: auf Seiten der Unternehmer, der Politiker und nicht zuletzt der Bewaffneten. Die für die meisten Kriege zentrale Figur des Warlords kann geradezu als Verbindung unternehmerischer, politischer und militärischer Logiken in einer Person definiert werden.

Münkler 2002: 161

Sexualisierte Kriege

Der quasi-militärische Sinn solcher Gewalthandlungen liegt in der demonstrativen Demütigung und Entmännlichung des Gegners; ihm wird buchstäblich vor Augen geführt, dass er „seine“ Frauen nicht mehr schützen kann und es darum an der Zeit ist, mit ihnen zusammen das umkämpfte Gebiet für immer zu verlassen. Der Angriff gilt also auch hier dem gegnerischen Willen, [...]

Münkler 2002: 149

Endlose Kriege

Die Abkopplung der Kriegsführung von der staatlichen Zentralgewalt und die Verlagerung der Kriegsziele auf solche, die nicht mit territorialem Gewinn oder der Inbesitznahme politischer Macht verbunden sind, führen deshalb zu einer tendenziell endlosen Fortsetzung des Kriegsgeschehens.

Bonacker 2006

Medien:

Bonacker 2006: Thorsten Bonacker: *Krieg und die Theorie der Weltgesellschaft*, in: Thorsten Bonacker und Christoph Weller: *Konflikte der Weltgesellschaft. Akteure - Strukturen - Dynamiken*, 2007, Campus Verlag, Frankfurt a.M.; online unter: http://www.staff.uni-marburg.de/~bonacker/publika/Fomat_Bonacker.pdf

lininpope 2006: Video *Counterstrike* hochgeladen von lininpope (<http://youtube.com/user/lininpope>) am 19.02.2006 unter: <http://youtube.com/watch?v=qUNNQCbItCY>, zugegriffen am 27.01.2008

Münckler 2002: Herfried Münkler: *Die neuen Kriege*, 2002, Rohwolt Taschenbuchverlag, Reinbek.

Niccol 2005: Andrew Niccol: *Lord of War*, 2005, Lions Gate Films, Los Angeles, New York Vancouver.

www.he.admin.ch: Seite *Guerre symétrique - Symetrischer Krieg* des schweizer Heeres unter: http://www.he.admin.ch/internet/heer/fr/home/verbaende/infr2/information/citations/guerre_symetr.html, zugegriffen am 28.01.2008

www.lexexakt.de: Eintrag Krieg unter: <http://www.lexexakt.de/glossar/krieg.php>, zugegriffen am 29.01.2008